



Starke Mauern: Die 850 Meter lange, bewachte Außenmauer muss für den Erweiterungsbau geöffnet werden.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

JVA Brackwede muss erweitert werden

Es bröckelt im Gefängnis: Wegen des hohen Sanierungsbedarfs an den Fassaden soll in der Justizvollzugsanstalt 2018 ein neues Hafthaus mit 130 zusätzlichen Zellen gebaut werden

Von Jens Reichenbach

■ **Bielefeld-Ummeln.** Am 1. Mai 1977 wurde die Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede an der Umlostraße in Betrieb genommen. 40 Jahre später ist die Betonfassade der sieben Hafthäuser ziemlich heruntergekommen. Sie müssen dringend saniert werden. Weil dazu auch die Zellengitter aus dem Beton geschnitten werden, ist das Justizministerium nun gezwungen, die Bielefelder JVA um ein Hafthaus zu erweitern.

Das bestätigte Ministeriumssprecher Detlef Feige auf Anfrage. An den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW sei bereits Anfang Dezember der Planungsauftrag ergangen.

Anstaltsleiter Uwe Nelle-Cornelsen hatte das Justizministerium mehrfach über den dringenden Renovierungsbedarf an den Hafthausfassaden informiert. „Wegen der hohen Belegungen im geschlossenen Vollzug in NRW war es



Sanierungsbedarf betont: JVA-Leiter Uwe Nelle-Cornelsen.

aber nie möglich, mit der Sanierung zu beginnen.“ Spätestens als die denkmalgeschützte JVA in Münster mit 500 Gefangenen im Juli 2016 wegen akuter Einsturzgefahr geschlossen werden musste, gab es für die Baumaßnahmen in Ummeln keine Ausweichmöglichkeiten mehr.

Deshalb schlug Nelle-Cornelsen im Juli vor, die Ummelner Anstalt um ein Haft-

haus zu erweitern. „In dieses neue Haus könnten dann die Insassen verlegt werden, die gerade von der Sanierung betroffen sind“, erklärt der 53-Jährige. Das Ministerium habe auf diesen Vorschlag sehr schnell reagiert. „Noch im selben Monat hatten wir die erste Baubesprechung.“

Doch wie soll in einem eng bebauten Areal, das von einer 850 Meter langen, massiven Mauer umgeben ist, neuer Baugrund gefunden werden? „Der Mauergrundriss muss tatsächlich vergrößert werden“, bestätigt Nelle-Cornelsen. Dazu gab es verschiedene Überlegungen. Einer dieser Pläne sah den Abriss der etwa 50, laut Nelle-Cornelsen ebenfalls sanierungsbedürftigen Dienstwohnungen außerhalb der Anstalt an der Umlostraße vor. „Dieser Plan ist aber verworfen worden“, sagt der 53-Jährige. Unter den Mietern (etwas weniger als die Hälfte sind tatsächlich JVA-Bedienstete) hatte sich schon Ärger über die Pläne breitgemacht. „Unnötigerweise. Wir haben unseren Mitarbeitern bereits mitgeteilt, dass ihre Wohnungen nicht von dem Ausbau betroffen sein werden.“

Nach Gesprächen zwischen der Stadt, dem Justizministerium und der BLB liege aktuell ein Variantengrundriss vor, der 130 Hafträume sowie verschiedene Dienst- und Funktionsräume vorsieht. Weil die Zahl der Zellen nach der Sanierung von 551 auf 681

ansteigen wird, sei auch eine neue Kranken- und Pflegeabteilung nötig. „Unsere bisherige ist für eine solche Zahl von Gefangenen nicht ausgelegt.“

Bis Ende Januar soll die Planung abgeschlossen sein, hofft Nelle-Cornelsen. Denn das anschließende Baugenehmigungsverfahren inklusive Detailplanung und Genehmigung des neuen Mauerwerks dürfe ein Jahr in Anspruch nehmen.

2018 soll dann das achte Hafthaus gebaut werden: „Das soll in modularer Bauweise passieren“, erklärt der Anstaltsleiter. Das heißt, dass die vormontierten Haftzellen

komplett angeliefert und dann vor Ort zusammengefügt werden.“ Die Planungen gehen davon aus, dass das neue Hafthaus 2019 zur Verfügung stehen wird. „Diese Modulbauten sind für eine Lebensdauer von 20 bis 30 Jahren ausgelegt.“

Im Übergang von 2019 auf 2020 ist dann mit dem Beginn der Fassadensanierung zu rechnen. In diesem Zusammenhang müssten auch die Stromversorgung und die Zellengitter erneuert werden. „Wir bekommen dann überall neue Gitter, die von außen angebracht werden und die Optik der JVA ändern werden.“

551 Insassen und 330 Mitarbeiter

- ◆ In der JVA Bielefeld-Brackwede sind 482 männliche und 69 weibliche Gefangene untergebracht.
- ◆ 120 Plätze davon stehen für Untersuchungshäftlinge zur Verfügung.
- ◆ Seit dem Wegfall der einsturzgefährdeten JVA Münster im Juli 2016 und der verstärkten Inhaftie-

rungspraxis von abzuschiebenden Flüchtlingen ist dieser Bereich stark überbelegt.

- ◆ 39 Prozent der Gefangenen sind Ausländer. Hinzu kommen 17,7 Prozent Deutsche mit ausländischen Wurzeln.
- ◆ Die JVA verfügt über 330 Mitarbeiter – 273 davon sind Uniformierte.



Platznot: Das JVA-Gelände an der Umlostraße ist durch seine starken Mauern klar definiert. Für das neue Haus müssen diese Mauer vergrößert werden. Der Plan, die alten Dienstwohnungen (l. oben) dafür abzureißen, wurde aber verworfen.

SCREENSHOT: GOOGLE MAPS